

Vorschau auf den Bayerischen Zahnärztetag

Interview mit den Präsidentinnen der DG PARO und ÖGP

„Parodontologie 2021“– unter diesem Leitthema findet der diesjährige Bayerische Zahnärztetag statt. Kooperationspartner für das wissenschaftliche Programm sind die Deutsche Gesellschaft für Parodontologie und die Österreichische Gesellschaft für Parodontologie. Deren Präsidentinnen Prof. Dr. Bettina Dannewitz und Dr. Corinna Bruckmann sprechen im Interview mit dem BZB über ihre Erfahrungen bei Fortbildungsveranstaltungen in Zeiten von Corona, über die aktuellen Herausforderungen in der Parodontologie und geben erste Einblicke in das Kongressprogramm.

BZB: Der letztjährige Bayerische Zahnärztetag verlief als Präsenzveranstaltung dank eines passgenauen Hygienekonzepts sehr erfolgreich. Welche Erfahrungen haben Sie mit Fortbildungsveranstaltungen unter Corona-Bedingungen gemacht?

Dannewitz: Wir haben in den letzten Monaten alle Varianten erlebt und organisiert. Von der Absage unserer Frühjahrestagung im März letzten Jahres, über die Jahrestagung 2020 als Hybridveranstaltung und dann die Frühjahrs- und Jahrestagung in diesem Jahr, die kurzfristig als reine Onlineveranstaltungen organisiert werden mussten. Mit Beginn der Pandemie war die DG PARO eine der ersten Fachgesellschaften, die regelmäßig Webinare für ihre Mitglieder angeboten hat. Diese haben wir auch in diesem Jahr erfolgreich fortgesetzt. Wir haben viele Erfahrungen gesammelt, feilen aber noch an dem zukünftigen Konzept für ein ausgewogenes und aufeinander abgestimmtes Angebot von Online- und Präsenzveranstaltungen.

Foto: DG PARO



Prof. Dr. Bettina Dannewitz

Online-Formate ermöglichen, sich sehr flexibel und in allen Lebenssituationen ohne großen zeitlichen und personellen Aufwand fortzubilden. Das ist ein toller Mehrwert für unsere Mitglieder, den wir auch zukünftig anbieten möchten.

Bruckmann: Unsere traditionelle Jahrestagung in Kitzbühel durfte trotz Hygienekonzepts leider nicht stattfinden, für eine Hybridveranstaltung fehlten uns aber die Mittel. Reine Onlineformate mit für Mitglieder kostenlosen Einzelvorträgen waren aber leicht umsetzbar und wurden gut angenommen. Und ein unter strengen Hygieneauflagen durchgeführter Workshop „Handinstrumente“ war in diesen aerosolfeindlichen Zeiten rasch ausgebucht. Insgesamt? Präsenzveranstaltungen fehlen uns vor allem bei praktischen Aspekten!

BZB: Welche aktuellen Entwicklungen Ihres Faches stehen für Sie derzeit im Vordergrund?

Bruckmann: In der Pandemie hat der Stellenwert fächerübergreifender Aspekte wie Motivation, Lebensstil, Multi-



Foto: MedUni Wien

Dr. Corinna Bruckmann

morbidity, Risikofaktoren und interdisziplinäre Zusammenarbeit nochmals mehr Bedeutung erlangt. Sehr erfreulich: Durch leitlinienkonformes Vorgehen kann ein Großteil der Parotherapie zügig und sehr gut voraussagbar in der Allgemeinpraxis durchgeführt werden.

Dannewitz: Im Moment werden viele Aspekte zum Zusammenhang von Covid-19 und Parodontitis untersucht und es ist eine Herausforderung, die PA-Behandlung unter Pandemie-Bedingungen sicher für Patient und Team umzusetzen. Zudem sind in diesem Jahr zwei Dinge auf den Weg gebracht worden, die die PA-Behandlung in der Praxis stark beeinflussen werden: die Leitlinien zur Parodontitistherapie und die PAR-Behandlungsrichtlinien zur Versorgung innerhalb der GKV. Das ist für die Parodontologie in Deutschland wichtig und ist relevant für die alltägliche Versorgung unserer Patienten.

BZB: Worin sehen Sie die Vorteile der Kooperation von wissenschaftlichen Gesellschaften für Veranstaltungen wie den Bayerischen Zahnärztetag?

Bruckmann: Angesichts mancher regulatorischer Eigenheiten eines Gesundheitssystems vergisst man manchmal, dass Biologie eigentlich überall gleich funktioniert. Denn diese richtet sich nicht nach Abrechnungspositionen. Mit den Augen der „Nachbarn“ auf therapeutische Abläufe zu schauen, erweitert den Blickwinkel. Aufgabe der Kooperation ist es aus meiner Sicht, die Wissenschaftlichkeit von

Vorgehensweisen trotz Unterschieden im System sicherzustellen und den Verantwortlichen zu kommunizieren.

Dannewitz: Der Blick über die eigene Grenze ist immer gut und wichtig, auch um das eigene System besser einordnen zu können. Zudem ist die Kooperation im Rahmen des Bayerischen Zahnärztetages eine tolle Gelegenheit, unsere Fachgesellschaft und das Angebot der DG PARO

über unser „Stammpublikum“ hinaus darstellen zu können.

BZB: Kooperieren Ihre beiden Fachgesellschaften auch bei anderen Gelegenheiten oder Veranstaltungen länderübergreifend?

Dannewitz: Ja, in etlichen Bereichen und schon seit vielen Jahren. Zum Beispiel bei der Umsetzung von zahlreichen

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR PARODONTOLOGIE

Die Deutsche Gesellschaft für Parodontologie (DG PARO) nimmt wissenschaftliche und fachliche Aufgaben auf dem Gebiet der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, insbesondere der Parodontologie, wahr.

Für ihre fast 5 000 Mitglieder sowie zahnärztliche Organisationen ist sie seit nahezu 100 Jahren beratend und unterstützend in parodontologischen Fragen tätig. Zu den Aufgaben der DG PARO gehört unter anderem die Förderung der Forschung auf dem Gebiet der Parodontologie sowie die Auswertung, Verbreitung und Vertretung der wissenschaftlichen Erkenntnisse.

Wesentliche Tätigkeitsschwerpunkte neben der Durchführung von wissenschaftlichen Tagungen, sind die Fort- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Parodontologie sowie die Ausrichtung entsprechender Veranstaltungen. Zudem vergibt die Gesellschaft jährlich Forschungsförderung und Wissenschaftspreise. Die DG PARO arbeitet, auch interdisziplinär, intensiv mit wissenschaftlichen Gesellschaften, Arbeitsgemeinschaften und Institutionen des In- und Auslandes zusammen. Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.



ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT FÜR PARODONTOLOGIE

Die Österreichische Gesellschaft für Parodontologie (ÖGP) zählt derzeit rund 400 Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie 350 Assistentinnen zu ihren Mitgliedern und ist Teil der European Federation of Periodontology (EFP).

Als Aufgaben und Ziele sieht der Verein:

- Förderung der Mundgesundheit der Bevölkerung
- Förderung und Weiterentwicklung des Fachs Parodontologie in Österreich
- Fortbildungen und Spezialisierungsangebote für Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie Prophylaxeassistentinnen
- Bereitstellung evidenzbasierter Leitlinien sowie Materialien für das zahnmedizinische Fachpersonal sowie Patientinnen und Patienten
- Förderung wissenschaftlicher Forschung auf dem Gebiet der Parodontologie
- Kooperation mit anderen zahnmedizinischen Fachgesellschaften
- Umsetzung von (EFP)-Kampagnen
- Ansprechpartner für Fachpersonal, Patientinnen und Patienten sowie Medien und Politik



Projekten der European Federation of Periodontology (EFP) auf nationaler Ebene, bei denen Inhalte übersetzt und an die lokalen Bedingungen angepasst werden müssen. Für den deutschsprachigen Raum schultern wir diese Aufgaben zumeist gemeinsam mit der ÖGP und der schweizerischen Fachgesellschaft für Parodontologie, der SSP. Zudem veröffentlichen wir gemeinsam Patientenratgeber und einen Selbsttest. Der Austausch mit der ÖGP und SSP, aber auch mit anderen europäischen Fachgesellschaften, ist für mich persönlich sehr wichtig und wirklich bereichernd.

Bruckmann: Seit Jahren und mittlerweile einigen „Vorstandsgenerationen“ sind die beiden Gesellschaften persönlich, freundschaftlich und immer wieder tätig verbunden. Sei es bei gemeinsam veranstalteten Tagungen, der Zusammenarbeit

der Gremien im Rahmen der EFP, der Gestaltung von Informationsbroschüren für Patientinnen und Patienten, der Übersetzung von Fachartikeln für die Mitglieder etc. Auch in Zukunft und manchmal ergänzt durch die deutschsprachigen Schweizer Parodontologen wird es wieder gemeinsame Projekte geben.

BZB: Das Kongressprogramm für den Bayerischen Zahnärztetag ist immer unter der Maßgabe gestaltet, dass die Vorträge sehr praxisnah orientiert sind. Welche Vorträge sind aus Ihrer Sicht im Programm besonders hervorzuheben?

Dannewitz: Für mich ist bei Fortbildungsveranstaltungen immer wichtig, dass ich zumindest eine Sache oder Information mit nach Hause nehmen kann, die ich vorher nicht hatte und meine Arbeit besser oder einfacher macht. Manchmal

ist das nur eine Kleinigkeit, aber dann hat es sich für mich persönlich gelohnt. Corinna Bruckmann und ich haben ein facettenreiches Programm rund um die Parodontologie mit einem guten Mix aus erfahrenen und jungen, neuen Referenten zusammengestellt. Ich bin sicher, dass so jeder Teilnehmer etwas für seinen Praxisalltag mitnehmen kann.

Bruckmann: Der von ÖGP und DG PARO gemeinsam gestaltete Programmblock ist genau auf die Bedürfnisse der Allgemeinpraxis zugeschnitten. Hier sollte für jede/-n etwas dabei sein und je nach Ausrichtung des Betätigungsfeldes unmittelbar umsetzbar sein.

BZB: Vielen Dank für die interessanten Ausführungen.

Das Interview führte Isolde M. Th. Kohl.

Anzeige





SCHWAN ALIGNER

by InteraDent

Die innovative **Zahnkorrektur** für einfach gerade Zähne.

- ✓ schnelle sichtbare Erfolge
- ✓ höchster passgenauer Tragekomfort
- ✓ transparentes und unauffälliges Design
- ✓ gefertigt nach höchsten Qualitätsstandards in **Deutschland** oder wahlweise auch auf den **Philippinen**



Wir bringen das **schönste Lächeln** nach Bayern mit schwan-aligner.de



Robert Hellhammer
Ihr Berater
Gebiet 80-83 / 85-89
☎ +49 (0)151 61 54 28 79
✉ r.hellhammer@interadent.de

*Die Experten für
Zahnersatz & Zahnästhetik*



Melanie Albrecht
Ihre Beraterin
Gebiet 90-97 / 84
☎ +49 (0) 151 63 43 90 69
✉ m.albrecht@interadent.de

München ☎ +49 (0) 89 65 30 82 40

Nürnberg ☎ +49 (0) 911 20 82 61

☎ 0800 - 468 37 23

🌐 interadent.de